

EINGEWÖHNUNGSPHASE- Aller Anfang ist schwer...

Richtige Vorbereitung: Sprechen Sie mit ihrem Kind über den Kindergarten und machen Sie ihm Lust darauf. Dabei sollten jedoch keine leeren Versprechungen oder falsche Vorstellungen vermittelt werden. Bücher und Geschichten sind oftmals gute Hilfsmittel. Zeigen Sie ihrem Kind die Fotos vom Personal und nennen Sie unsere Namen.

Der Einstieg: Wir sind bemüht die Eingewöhnungsphase für alles so angenehm und stressfrei zu gestalten. Daher appellieren wir an die Bezugsperson (bitte nur eine) sich ca. 3-4 Wochen Zeit zu nehmen. Wir Pädagoginnen orientieren uns am „Berliner Eingewöhnungsmodell“.

Loslassen können: Wenn das Kind beginnt, sich in der Gruppe wohlfühlen, kann die Bezugsperson die Gruppe in Absprache mit der Pädagogin für kurze Zeit verlassen. Wichtig ist es sich dabei zu verabschieden. Bitte rechnen Sie damit, dass das Kind weinen könnte. Sollte dies der Fall sein, wird die Trennungsphase dennoch fortgesetzt. Bitte lassen Sie sich nicht verunsichern.

Wird diese Situation vom Kind gut angenommen, kann diese Zeitspanne am nächsten Tag verlängert werden. Wenn die Bezugsperson zurückkehrt, gilt das Kind als abgeholt.

Lange Abschiedsszenen vermeiden: Auch wenn es anfangs schwerfällt, sollten sich die Eltern von ihren Kindern schnell verabschieden und gehen. Nach der Eingewöhnung gilt der Gruppenraum als „Elternfreie Zone“.

Wenn das Kind abgeholt ist, räumt das Kind das benutzte Spielzeug auf und verabschiedet sich vom Betreuungspersonal.

Zeit geben: Nach dem Besuch in der Kinderkrippe sollten anfangs keine aufregenden Aktivitäten geplant werden. Das Kind muss die Erfahrungen und Eindrücke alle verarbeiten.

Vertrauen schaffen: Eltern sollten ein Vertrauensverhältnis zu den Pädagogen aufbauen. Wenn Kinder dies spüren, gewinnen sie Sicherheit.

In der ersten Zeit hilft oft ein vertrauter Gegenstand wie z.B.: ein Kuscheltier oder Lieblingsspielzeug. Außerdem ist es am Beginn wichtig die Kinder regelmäßig in den Kindergarten zu bringen.

